

Originalabhandlung evident zeigt. Die von mir als gesund bezeichneten 14 Fälle sind durch die Nummern der Krankengeschichten 3, 6, 9, 10, 12, 15, 17, 19, 23, 24, 25, 28, 29, 31 markirt, die Tabelle von Peronnet umfasst dagegen die 18 Fälle 3, 5, 6, 9, 10, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 25, 28, 31, 32, 33! — Und direct an dieses unrichtige Referat schliesst der Autor ganz ohne weitere Begründung oder Vermittlung die Schlussfolgerung: „Aus diesem Tableau geht hervor, dass die mit Erfolg excidirten Schanker einfache Schanker gewesen sind“.

Ich habe seit dem Erscheinen der hier erwähnten Arbeit vielerlei „Kritik“ über mich ergehen lassen, ohne zu repliciren, weil ich es der Sache förderlich gehalten habe, einige Zeit abzuwarten, um dann die Resultate verschiedener Forscher mit meinen weiter fortgesetzten Erfahrungen vergleichen, irrige Anschauungen meinerseits oder von Seite Anderer, auf ein grosses Beobachtungsmaterial gestützt, richtig stellen und vielleicht neue Gesichtspunkte in Betreff der Frage gewinnen zu können.

Dieser Absicht bleibe ich jedenfalls treu, doch möge es mir nicht verwehrt sein, ausnahmsweise einen jüngeren Autor, dessen wissenschaftliche Methode vielleicht gar als jene seiner Lehrer, denen ja die These gewidmet ist, angesehen werden könnte, im Vorübergehen an zweierlei zu erinnern: Erstens daran, dass in der Wissenschaft als Kennzeichen der guten Gesellschaft angesehen werden muss, die Wahrheit zu sagen, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Zweitens, was die Schlussfolgerung des Herrn Peronnet anlangt, dass ich wohl das Recht zu haben glaube, seine Unterstellungen in Bezug auf die diagnostischen Mängel meiner Arbeit als vorlaut und unpassend zurückzuweisen.

Auspitz.

Varia.

Mit dem eben erschienenen vierten October-Hefte haben die seit dem Jahre 1874 in New-York unter der Redaction von Dr. Duncan Bulkley erschienenen „Archives of Dermatology“ ihr Erscheinen eingestellt.
